

## **Oral-History-Interviews aus der Werkstatt der Erinnerung (WdE)**

Die Werkstatt der Erinnerung ist das Oral-History-Archiv der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH). Hier werden seit 1990 Interviews geführt und gesammelt. Das Archiv umfasst heute etwa 2200 lebensgeschichtliche Gespräche, die zahlreiche Aspekte der deutschen und hamburgischen Zeitgeschichte von der Weimarer Republik bis in die Gegenwart thematisieren. Sie geben Auskunft über die Verfolgung im Nationalsozialismus, über Erfahrungen in der Kriegs- und Nachkriegszeit, über Berufswege und Migrationsphänomene, über politisches Engagement, soziale Bewegungen u.v.m. Hier geht es zur [Beständeübersicht](#). Die Interviews sind meist lebensgeschichtlich angelegt und lassen den Befragten viel Raum zur eigenen Gestaltung ihrer Erzählung. Neben den Audio- und Videoaufnahmen sowie den Transkripten werden weitere persönliche Materialien aus dem Besitz der Interviewten archiviert (z.B. Fotos, Briefe, Tagebücher). Die WdE ist ein Präsenzarchiv, das allen offensteht, die ein begründetes Interesse mitbringen. Ein Besuch ist nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Rechercheanfragen werden per E-Mail entgegengenommen: [wde@zeitgeschichte-hamburg.de](mailto:wde@zeitgeschichte-hamburg.de)

### **Online zugängliche Interviews**

Auszüge aus WdE-Interviews – insbesondere zum Thema Migration – finden sich unter „[Einblicke](#)“ auf unserer Webseite sowie in einem [Themendossier](#) der Edition Hamburger Schlüsseldokumente zur deutsch-jüdischen Geschichte. Die WdE ist mit ausgewählten Interviews im Online-Portal [Oral-History.Digital](#) vertreten, wo auch zahlreiche Interviews anderer Interviewsammlungen eingesehen werden können.

### **Hinweise für Tutor:innen des Geschichtswettbewerbs**

Die Interviews aus der WdE sind thematisch ausgesprochen reichhaltig und bieten eine gute Quellengrundlage für verschiedenste Vorhaben. Der Umgang mit archivierten Interviews gestaltet sich für Schüler:innen allerdings nicht leicht. Zum einen fällt es ihnen erfahrungsgemäß schwer, sich in den stundenlangen Tonaufnahmen und ellenlangen Transkripten zurechtzufinden. Zum anderen sehen sie sich mit einer hochkomplexen Quelle konfrontiert, die aufgrund ihrer Mündlichkeit, Narrativität, Subjektivität, Mehr- und Widersprüchlichkeiten keinen einfachen Zugang zur Vergangenheit bietet. Damit die Arbeit mit archivierten Interviews für die Schüler:innen nicht frustrierend wird, ist eine anleitende Vorbereitung und Begleitung wichtig. Durch die Vermittlung der Stärken und Schwächen von Oral-History-Interviews sowie das gemeinsame Entwickeln von Fragen, die an die Erzählungen gestellt werden können, entdecken Schüler:innen ihren eigenen Umgang mit Interviews.

**Literaturtip (mit weiteren Lektüreempfehlungen):** Andrea Althaus/Linde Apel, Oral History, Version 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 28.03.2023, [https://docupedia.de/zg/Althaus\\_apel\\_oral\\_history\\_v1\\_de\\_2023](https://docupedia.de/zg/Althaus_apel_oral_history_v1_de_2023)